

Poppe Folkerts fühlt sich Heimatverein verbunden

TEIL 30 Almut Folkerts ist als einzige noch lebende Tochter des Malers liebevolle Hüterin von Erinnerungen

Der Entwurf von Folkerts für ein Stadtwappen und eine eigene Flagge bekommt den Zuschlag vom Stadtrat der Insel.

VON KARL WELBERS

NORDERNEY – Bei der Gründung des Heimatvereins 1926 war eine große Zahl von Norderneyer Bürgern beteiligt; über 180 Einwohner fühlten sich bereits im Vorfeld dem Heimatverein verbunden. Rektor Sander hatte öffentlich zur Gründungsversammlung in das Hotel Bruns eingeladen. Auch hier war Poppe Folkerts maßgeblich beteiligt. Die Gründungsversammlung fand am Mittwoch, 29. September 1926, statt.

Abend für Poppe Folkerts

Bei dem „Abend für Poppe Folkerts“ am 23. April 2011 im Conversationshaus hatte der Heimatverein Norderney seinen Mitbegründer mit Liedbeiträgen und einer eigens für diesen Abend einstudierten Inszenierung vom Bühnenbau vor dem Bild „De Rammbock“ von Poppe Folkerts mit großer Begeisterung lautstark gewürdigt.

Die Kunsthistorikerin Dr. Annette Kanzenbach hatte an diesem Abend in ihrem eindrucksvollen Vortrag mit Bildern die Besucher mitgenommen auf eine Reise durch das Leben und das Wirken von Poppe Folkerts. Sie hatte das Schaffen des Malers gewürdigt und festgestellt, dass Poppe Folkerts kein Stubenhocker war, er habe die Land-

schaft und das Meer zutiefst begriffen und müsse in eine Reihe mit den bekannten deutschen Impressionisten Lovis Corinth (1858-1925), Max Liebermann (1847-1935) und Max Slevogt (1868-1932) gestellt werden.

Almut Folkerts – die einzige noch lebende Tochter des Malers und liebevolle Hüterin von Erinnerungen – beging an diesem Tag, umgeben von kunstinteressierten Besuchern, ihren 84. Geburtstag. Der großartige Abendklang aus mit der Rezitation eines Gedichts, vorgelesen vom Beiratsmitglied der Fördergemeinschaft, Hans-Lothar Graw, das Frieda Schipper-Smid als Nachruf für Poppe Folkerts geschrieben hatte.

Das Kap als Stadtwappen

Das Kap (auch Kaap) ist ein Seezeichen und diente vor dem Bau des Leuchtturms als Landmarke zur Erkennung der Inseln von der Seeseite aus. Das Norderneyer Kap ist eine 13 Meter hohe Bake, die sich am östlichen Rand des Stadtgebietes auf dem Weg zur Siedlung Nordhelm befindet. Es wurde um 1848 auf Bitte der Emdrer Kaufleute als pyramidenförmiges Balkengerüst aus mit Pech versiegeltem Holz auf einer Düne errichtet, um Schiffsunfälle und Fehldeutungen einzuschränken. Im Jahr 1871 wurde es durch einen Ziegelsteinbau an gleicher Stelle ersetzt und 1930 aus Stein erneuert. Auf dem sechseckigen Unterbau ist ein auf dem Kopf stehendes Holzdreieck montiert. Dahinter wurde von



„De Rammbock“ – 1928, Öl auf Holz, 100 x 153 Zentimeter.

POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG

1848 bis 1874 ein Feuer (auch als Blüse bezeichnet) entzündet, das zur Identifikation der Insel bei Nacht diente.

Am 10. Juli 1928 wurde der Stadt Norderney durch das Preußische Staatsmi-

nisterium ein Stadtwappen verliehen. Vorher diente der preußische Adler als Wappen der Stadt.

Im Jahr 1924 beschloss der Stadtrat, ein eigenes Stadtwappen einzuführen. Es lagen einige Entwürfe zur Auswahl vor. Das endgültige Wappen beruht auf einer Zeichnung von Poppe Folkerts. Auch die schwarz-blau-weiße Stadtflagge geht auf Poppe Folkerts zurück. Die blaue Farbe steht für das Meer, das Weiß symbolisiert die Farbe des Sandes und das Schwarz steht für das Kap.

Norderney ist eine der wenigen Gemeinden in Deutschland, die eine eigene Flagge führen. Die bürgerliche Flagge wird auch als kleine Stadtflagge bezeichnet.

Die große Stadtflagge unterscheidet sich von der kleinen dadurch, dass sich im rechten Teil zusätzlich das Stadtwappen befindet. Diese sogenannte Dienstflagge wird nur selten gehisst.

Heimatliche Verbundenheit

Die Verbundenheit mit den Menschen auf der Insel wird auch deutlich durch die nachfolgende Überlieferung: Im Juni 1925 beginnt ein Gerichtsverfahren, das Folkerts

für den Norderneyer Schiffer Carl Visser gegen das Wasserbauamt Norden in Gang setzt.

Fortsetzung im nächsten Norderney KURIER



Norderney ist eine der wenigen Gemeinden in Deutschland, die eine eigene Flagge führen.

ARCHIVFOTO



Das Wappen der Stadt Norderney.

KARL WELBERS



Der Autor Karl Welbers wurde 1940 in Kalkar am Niederrhein geboren. 1964 Diplom-Verwaltungswirt (FH). 1971 Kommunal-Diplom der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Köln. 1966 - 1976 Großgemeinde Rodenkirchen bei Köln am Rhein – Leiter der Hauptabteilung und gleichzeitig Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressewesen. 1976-1994 Stadtdirektor des Nordseeheilbades Norderney. 1995-1997 Studium Universität Oldenburg, Geschichte, Politikwissenschaft, Niederlandistik 1995 – heute Mitarbeit in sozialen Einrichtungen, unter anderem Verwaltungsrat Behindertenhilfe Norden seit 2010 Vorsitzender der Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney e.V. Homepage: www.poppe-folkerts-museum.de

Kurz-Biografie



Poppe Folkerts geboren am 9. April 1875 als zweitältester Sohn des Bau-meisters Folkert Janssen Folkerts und seiner Ehefrau Johanna Reemtdina geb. Meyer auf Norderney.

1897 Studienbeginn in der Meisterklasse bei Prof. Carl Saltzmann an der Berliner Kunstakademie. Danach an denen von Königsberg, Düsseldorf und Paris. Ausstellungen in Berlin, Kiel, Düsseldorf, Paris und Ostfriesland. Studienfahrten auf kaiserlichen Segelschulschiffen von Petersburg nach Norwegen, England über Malta bis Jerusalem und Konstantinopel.

1911 Kauf des Grundstücks am Südwesthörn von Norderney, auf dem 1913 das Turm-Atelier mit Wohnhaus – von den Norderneyerern liebevoll „Malerturm“ genannt – entsteht. Im November 1940 wird der „Malerturm“ aus kriegsbedingten

Gründen bis auf das Erdgeschoss abgetragen.

1917 heiratet Poppe Folkerts auf Juist die Kapitänstochter Frida Wilken aus Westeraccumersiel; zwischen 1919 und 1930 werden die vier Kinder (Hanna, Frauke, Almut und Heiko) geboren.

1925 Gründer und jahrelang Vorsitzender des Norderneyer Seglervereins; Mitbegründer des Heimatvereins; er entwirft die Flagge und das Wappen seiner Heimatinsel Norderney.

In den folgenden Jahren unternimmt er – oftmals mit der gesamten Familie – zahlreiche Segeltörns im Norden Deutschlands, durch Holland, Belgien und den Rhein aufwärts. Er nimmt an namhaften Kunstausstellungen in Nordwestdeutschland teil und engagiert sich in den friesischen Kunst- und Kulturvereinen. 1949 im Herbst entstehen seine letzten Bilder in Rodenkirchen bei Köln am Rhein.

Am 31. Dezember 1949 stirbt Poppe Folkerts im 75. Lebensjahr am frühen Silvestermorgen und tritt am 4. Januar 1950 seine letzte Fahrt in See an. In Begleitung der Norderneyer Fischerflotte wird er vom Seenotrettungsboot „Norderney“ feierlich dem Meer übergeben.



Norderneyer Schaluppen bei der Schellfisch-Angelfischerei auf hoher See. 1930, Öl auf Leinwand, 157 x 243 Zentimeter. Poppe Folkerts hat dieses Bild 1929/30 für den Rathaussaal auf Norderney gemalt. Dieses großartige Gemälde hängt heute im Großen Saal des Conversationshauses.